

4

BETEILIGUNGSPROZESS, ORTSTEILRUNDGÄNGE, IKEK-FOREN, THEMEN-
UND HANDLUNGSFELDBER, ARBEITSGRUPPEN, STEUERUNGSGRUPPE.

4 BETEILIGUNGSPROZESS

Die Beteiligung der Bürgerschaft ist mit dem IKEK-Programm als ein wesentliches Programmziel verstärkt in den Fokus genommen worden. Im IKEK-Leitfaden heißt es wörtlich: „Hierbei soll auch die bisher in der Dorfentwicklung wichtige und über viele Jahre erprobte Bürgermitwirkung als erklärtes Programmziel weiter gestärkt werden.“

Der Richtliniengeber versteht die Bürgerbeteiligung als Garant für die gesteigerte Rückverankerung der entwickelten Projekte und des entwickelten Leitbilds, mit einem Wort für eine maximal große Akzeptanz in der Bürgerschaft.

Dies ist umso mehr von Bedeutung, als es im Rahmen der IKEK-Förderkulisse wesentlich darauf ankommt, dass gesamtkommunale Projektansätze größere Aussicht auf eine Förderung haben, als Projektansätze, die nur auf einen Ortsteil bezogen sind. Das bedeutet aus Sicht der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, dass sie im gesamten IKEK-Prozess nicht nur ihre `eigenen´ ortsteilbezogenen Interessen im Blick haben sollen, sondern für die andern Ortsteile der Gesamtgemeinde mitdenken müssen.

4.1 BETEILIGUNGSPROZESS IM IKEK



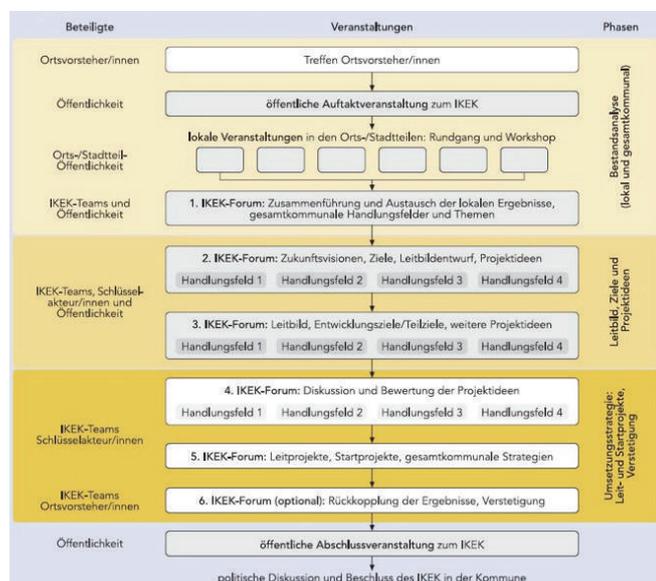
Grundlage und wichtiger Bestandteil des IKEK-Prozesses ist die Bürgerbeteiligung, angefangen mit der Auftaktveranstaltung. Ziel ist die Einbindung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger in den Prozess. So war von Beginn an eine Steuerungsgruppe installiert, die den Ablauf bestimmt, Inhalte diskutiert und den Prozess steuert. Bis hin zur Umsetzung werden die im Prozess angedachten Projekte durch die Steuerungsgruppe betreut. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind jeweils zwei benannte Ortsteilvertreter, Mitarbeiter der Verwaltung, der Bürgermeister und die Vertreter des Amtes für den Ländlichen Raum beim Landkreis Limburg-Weilburg. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind auch Multiplikatoren und helfen bei der Aktivierung der Bürgerschaft.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind im Anhang namentlich erwähnt.

Die Öffentlichkeit wurde über die lokalen Zeitungen und die Homepage der Gemeinde informiert, Einladungen zu Veranstaltungen erfolgten über die lokale Presse und über Plakataushänge in den Ortsteilen. Es sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreicht und aktiviert werden, um eine maximale Transparenz zu schaffen. Teilweise wurden in den Ortsteilen IKEK-Marker geklebt, um Interessierte aufmerksam zu machen. Eine breite Beteiligung konnte bei den Ortsteilrundgängen erreicht werden. Dabei spielte nicht nur die Wahrnehmung des jeweiligen Ortsteils eine Rolle, sondern auch die Vermittlung von lokalem Wissen.

Zentrales Element der Bürgerbeteiligung waren die öffentlichen IKEK-Foren. Die öffentlichen Veranstaltungen dienten zum gesamtkommunalen Austausch in der Gemeinde. Es wurden relevante Themen und Handlungsfelder bestimmt und Zukunftsvisionen, Leitbilder und Projektideen entwickelt. Aus den definierten Handlungsfeldern wurde die Bildung von fünf Arbeitsgruppen abgeleitet, die inhaltlich in fünf Themenbereichen arbeiteten und ihre Arbeitsergebnisse auf den IKEK-Foren vortrugen und im Plenum diskutierten.

58 Beteiligung und Inhalte des IKEK Prozesses



Auf diese Weise wurden Projektansätze generiert, Projekte entwickelt und parallel ein Leitbild entworfen. Alle Projektansätze hatten sich daran zu orientieren, dass sie zur Verwirklichung des Leitbildes beitragen. So resultieren das Leitbild und die Projektideen aus den Ideen, Diskussionen und Wünschen der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger.

**INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)
DORFENTWICKLUNG IN SCHLANGENBAD
UND SEINEN ORTSTEILEN**

**MITDENKEN
MITPLANEN
AM ORT
DES GESCHEHENS**

Die Dorfentwicklung der Gemeinde Schlangenbad und der Ortsteile sucht Ihre Ideen. Die Ortsteile und die Gesamtgemeinde sollen sich nachhaltig entwickeln.

Im 3. FORUM werden die bislang gesammelten Ideen und Projektanlässe für die zukünftige Dorfentwicklung des Ortes Schlangenbad, in den bisherigen Bürger Versammlungen und in fünf verschiedenen Arbeitstreffen erarbeitet werden, der Öffentlichkeit vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt.

Auch wenn Sie nicht am IEK-Forum teilnehmen können, sind Sie herzlich willkommen, sobald beim IEK-Forum ein auch in den Arbeitstreffen: 1) Ortsteil, Häuser, Räume Sprecher: Christian Kunkel 2) Menschen und Möglichkeiten Sprecher: i.a. 3) Mobilität und Gesundheit Sprecher: i.a. 4) Freizeit, Hobbies, Daseinsvorsorge Sprecher: Henning Dissenoth 5) Lokale Traditionen Sprecher: Stefan M. Muhs

3. FORUM ZUR DORFENTWICKLUNG
Mittwoch, den 22.07.2015
19.00 Uhr
im Bürgerhaus BÄRSTADT

IEK (Vorgedruckt aber unser wichtiges) Zu weiteren Terminen im IEK-Forum sind Sie herzlich eingeladen.
DINNSTAG, 22.09.2015, 19.00 Uhr
2. FORUM ZUR DORFENTWICKLUNG
Ort wird noch bekannt gegeben.
MITTWOCH, 04.11.2015, 19.00 Uhr
5. RUNDGANG ZUR DORFENTWICKLUNG
Ort wird noch bekannt gegeben.

Es laden ein: die Gemeinde Schlangenbad sowie das Team der Fachleute aus Architektur und Stadtplanung
Alle Infos zur Dorfentwicklung: www.gemeinde.schlangenbad.de/dorfentwicklung



59 IEK Foren



60 Ortsrundgänge



**INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)
DORFENTWICKLUNG IN SCHLANGENBAD
UND SEINEN ORTSTEILEN**

**MITDENKEN
MITPLANEN
AM ORT
DES GESCHEHENS**

Die Dorfentwicklung in der Gemeinde Schlangenbad und allen Ortsteilen sucht Ihre Ideen. Die Ortsteile wollen sich entwickeln und die Gesamtgemeinde auch.

Wer das zusammen geht, sind ein Konzept klären, das alle Themen umfasst, die für Schlangenbad und seine Ortsteile wichtig sind und werden.

Im ersten Schritt werden in allen Ortsteilen **RUNDGÄNGE** (max. 2h) sein. Dabei suchen wir die wichtigen und die entwicklungsrelevanten Stellen der einzelnen Ortsteile auf. Diese im Hinblick darauf werden in einem **WORKSHOP** – also in gemeinsamer Arbeit – die gemeinsamen Erfindungen und weitere Anregungen für kommunalgesteuert und diskutiert (ca. 1,5 h).

Die Ergebnisse aus Rundgang und Workshop sind eine Grundlage für das **IEK SAUMKONZEPT ZUR DORFENTWICKLUNG**. Dieses Integrierte Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) legt bis zum Jahresende 2015 vor und wird die Voraussetzung für die **ERNEUERUNG** der zukünftigen kommunalen Maßnahmen in der Dorfentwicklung sein.

IEK (Vorgedruckt aber unser wichtiges) Zu weiteren Terminen im IEK-Forum sind Sie herzlich eingeladen.
Freitag, 07.08.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.08.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **NIEDERLANDEN**
Freitag, 21.08.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.08.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.09.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.09.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.09.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.09.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.10.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.10.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.10.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.10.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.10.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.11.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.11.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.11.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.11.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.12.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.12.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.12.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.12.2015, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.01.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.01.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.01.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.01.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.01.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.02.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.02.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.02.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.02.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.03.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.03.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.03.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.03.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.04.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.04.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.04.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.04.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.04.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.05.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.05.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.05.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.05.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.06.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.06.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.06.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.06.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.07.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.07.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.07.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.07.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.07.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.08.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.08.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.08.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.08.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.09.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.09.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.09.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.09.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.10.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.10.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.10.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.10.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.10.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.11.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.11.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.11.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.11.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.12.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.12.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.12.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.12.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 31.12.2016, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.01.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.01.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.01.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.01.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.02.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.02.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.02.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.02.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.03.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.03.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.03.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.03.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.04.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.04.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.04.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.04.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.04.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.05.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.05.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.05.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.05.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.06.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.06.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.06.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.06.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.07.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.07.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.07.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.07.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.07.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.08.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.08.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.08.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.08.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.09.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.09.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.09.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.09.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.09.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.10.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.10.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.10.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.10.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.11.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.11.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.11.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.11.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.12.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.12.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.12.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.12.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.12.2017, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.01.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.01.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.01.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.01.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.02.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.02.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.02.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.02.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.03.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.03.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.03.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.03.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 31.03.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.04.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.04.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.04.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.04.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.05.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.05.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.05.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.05.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.06.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.06.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.06.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.06.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.06.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.07.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.07.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.07.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.07.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.08.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.08.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.08.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.08.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.09.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.09.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.09.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.09.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.09.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.10.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.10.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.10.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.10.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.11.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.11.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.11.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.11.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.12.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.12.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.12.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.12.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.12.2018, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.01.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.01.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.01.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.01.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.02.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.02.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.02.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.02.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.03.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.03.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.03.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.03.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.03.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.04.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.04.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.04.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.04.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.05.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.05.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.05.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.05.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.06.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.06.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.06.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.06.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.06.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.07.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.07.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 20.07.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 27.07.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.08.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.08.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.08.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.08.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 31.08.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.09.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.09.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.09.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.09.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.10.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.10.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.10.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.10.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.11.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.11.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.11.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.11.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.11.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.12.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.12.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.12.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.12.2019, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 04.01.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 11.01.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 18.01.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 25.01.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.02.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.02.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.02.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.02.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 01.03.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 08.03.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 15.03.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 22.03.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 29.03.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.04.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.04.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.04.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.04.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 03.05.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 10.05.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 17.05.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 24.05.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 31.05.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 07.06.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 14.06.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 21.06.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 28.06.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 05.07.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 12.07.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 19.07.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 26.07.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 02.08.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 09.08.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 16.08.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 23.08.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 30.08.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 06.09.2020, 18.00 Uhr - Ortsteilung **WENDELNACH**
Freitag, 13.09.2020, 18.00

4.2 AUFTAKTVERANSTALTUNG UND ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Auftaktveranstaltung

Um den IKEK-Prozess zu initiieren, wurde zu Beginn des IKEK-Prozesses eine öffentliche informative Auftaktveranstaltung gesetzt. So sollte eine möglichst breite Öffentlichkeit über den IKEK-Prozess, über Ziele und Möglichkeiten informiert werden.

Die Auftaktveranstaltung zum Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept fand am 11.02.2015 in Wambach statt.

Der Bürgermeister eröffnete den Prozess mit einem Grußwort.

Das Amt für den Ländlichen Raum erläuterte das Verfahren und die Beteiligungsmechanismen.

Die beauftragten IKEK-Moderatoren erläuterten Inhalt, Themen, Struktur, Methode und Gesamtstrategie des IKEK.

Fokussiert wurde auf den Austausch und die Zusammenarbeit aller Bürgerinnen und Bürger und aller Ortsteile in der Gesamtkommune Schlangenbad.

Die Auftaktveranstaltung präsentierte auch das zweite Instrument der Dorfentwicklung, den Städtebaulichen Fachbeitrag für die Ortsteile Schlangenbads, dessen Inhalte, Ziele und zukünftige Anwendung vom Büro 'Planungsgruppe Darmstadt' erläutert wurde.

61 Auftaktveranstaltung



Abschlusstermin

Beim letzten der fünf IKEK-Foren, am 10. November 2015 in Wambach, wurde der fertig gestellte IKEK-Entwurf der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Januar 2016 hat die Steuerungsgruppe den IKEK-Entwurf abschließend beraten.

Am 10. März 2016 wurde der IKEK-Entwurf in einem sogenannten `Arbeitsgespräch´ gemeinsam mit der Vertreterin der WI-Bank, den Vertretern des Amtes für den Ländlichen Raum und den anwesenden Vertretern der Steuerungsgruppe und der IKEK-Arbeitsgruppen besprochen.

Ausblick

Der IKEK-Entwurf soll im Juli 2016 von der Gemeindevertretung der Gemeinde Schlangenbad als kommunaler Handlungsrahmen beschlossen werden.

Nach der Beschlussfassung ist es die Aufgabe der Steuerungsgruppe den weiteren IKEK-Umsetzungsprozess zu begleiten und zu steuern.

Nach Annahme des IKEK-Schlangenbad durch Beschluss des Gemeindevorstands soll das fertig gestellte IKEK-Schlangenbad in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ein Termin hierfür steht noch aus.

4.3 ÖFFENTLICHE IKEK-FOREN

Die IKEK-Foren waren Kernbestandteil zur Einbindung einer möglichst großen Öffentlichkeit und zur Verankerung aller Projekte im Bewußtsein der Bürgerinnen und Bürger (Akzeptanz). Die Themen der Foren folgten den Arbeitsphasen des IKEK. Zunächst stand die Analyse im Vordergrund, im zweiten Schritt wurden Leitbild, Ziele und Projekte definiert und in der letzten Phase des IKEK ging es um die Umsetzungsstrategie der Projekte und Ziele. Durch die regelmäßige öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse stellte jedes Forum einen Zwischenschritt im IKEK-Prozess dar.

In Schlangenbad wurden fünf Foren abgehalten. Mit Auftakt- und Abschlussveranstaltung konnte je ein öffentliches Forum fast in jedem der sieben Ortsteile stattfinden. Lediglich im Ortsteil Georgenborn konnte im November 2015 keine geeignete Räumlichkeit angeboten werden um ein IKEK-Forum durchzuführen.

Die Beteiligung lag im Durchschnitt bei 25 bis 30 Personen, wobei viele Teilnehmer politische oder Vereinsaktive waren. Gründe für die geringe Resonanz in der Bürgerschaft werden in der Abstraktheit des Vorhabens gesehen, in der Dauer des Verfahrens und in dem (zeitlich unverhältnismäßig) hohen Aufwand. Das Vorhaben stand im übrigen im Wettbewerb zu den kulturellen und sonstigen Attraktivitäten der nahe gelegenen Großstadt Wiesbaden.

Die strukturellen Vorgaben zur IKEK-Erstellung (gemäß Leitfaden) passten offensichtlich nicht zur Vorhabensabsicht. Unter anderem wurde unterstellt, dass das gesamtkommunale Denken als eine Notwendigkeit dem einzelnen nicht leicht zu vermitteln ist, wenn jeder einzelne doch die Nöte und Sorgen des `eigenen` Ortsteils gut kennt.

Dennoch brachten die IKEK-Foren viele Projektideen, Ansätze und lokales Wissen hervor und förderten um die Kerngruppe einen guten Austausch zwischen den Ortsteilen Schlangenbads.

- 1. IKEK-Forum am 20. April 2015 in Hausen v.d.H.
- 2. IKEK-Forum am 19. Juni 2015 in Obergladbach
- 3. IKEK-Forum am 22. Juli 2015 in Bärstadt
- 4. IKEK-Forum am 29. September 2015 in Niederglabach
- 5. IKEK-Forum am 10. November 2015 in Wambach

Die IKEK-Foren widmeten sich in wiederkehrender Form der gemeinsamen Fortschreibung des je aktuellen Arbeitsstands.

Zu Beginn wurden die Handlungsfelder vorgestellt und Handlungsbereiche zusammengefasst.

Im zweiten Schritt bildeten sich Arbeitsgruppen gemäß den Handlungsbereichen.

Die Arbeitsgruppen traten bei den IKEK-Foren mit den je aktuellen Zwischenergebnissen öffentlich auf; zwischen den IKEK-Foren trafen sich die Arbeitsgruppen zu Arbeitssitzungen.

Das Moderationsbüro leitete den IKEK-Erstellungsprozess. Hierbei musste zu Beginn jeden Forums ein Informationsgleichstand für alle Beteiligten hergestellt werden. Die Foren widmeten sich im wesentlichen der thematischen Arbeit in den AGs und dem Informationsaustausch über die AG-Arbeitsergebnisse im Plenum und zwischen den AGs.

Der parallel in Aufstellung / Erstellung befindliche Städtebauliche Fachbeitrag, als Grundlageninstrument für die Förderung privater Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung wurde in den IKEK-Foren kontinuierlich nachrichtlich erwähnt und in Kurzbeschreibungen vorgestellt; beim 5. IKEK-Forum wurde die vorläufige Schlussfassung des Städtebaulichen Fachbeitrags in seinen wesentlichen Grundzügen vom beauftragten Büro Planungsgruppe Darmstadt vorgestellt.

Wesentlicher Bestandteil der AG-Arbeit war die Diskussion und Entwicklung eines gesamtkommunal ausgerichteten IKEK-Leitbilds sowie die Diskussion und Entwicklung von idealerweise gesamtkommunal ausgerichteten IKEK-Leitprojekten (Start-Projekten) und Projekten.

Zum Schluss oblag es dem Plenum des 5. Forums, die Projekt-Priorisierung in der Vielzahl der insgesamt entwickelten Projektvorschläge zu bestimmen.

Ein Übersicht über das Presseecho zu den IKEK-Veranstaltungen findet sich im Anhang.

Die Ergebnis-Protokolle zu den IKEK-Foren sind auf der Homepage der Gemeinde Schlangenbad veröffentlicht, unter:
<http://gemeinde.schlangenbad.de/dorfentwicklung/>

62 1. Forum in Hausen v.d. Höhe



63 2. Forum in Obergladbach



**IKEK INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT
DORFENTWICKLUNG IN SCHLANGENBAD
UND SEINEN ORTSTEILEN**

AG: MOBILITÄT UND HAUSHALTEN
HANDLUNGSFELDER: VERKEHR / ENERGIE / KLIMA / RESSOURCENSCHUTZ / TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

**ANTWERTEN
MÖGLICHKEITEN
AM ORT
ZUSAMMENFASSEN**

Fußgänger
Verkehrsmittelwahl
Energieeffizienz
PKW
ÖPNV

Energie
Netze und Daten
Infrastruktur

Der gesamtkommunale Blick

**IKEK INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT
DORFENTWICKLUNG IN SCHLANGENBAD
UND SEINEN ORTSTEILEN**

AG: LOKALE TRADITIONEN
HANDLUNGSFELDER: LANDSCHAFT / KULTUR / BRAUCHTUM / FREIZEIT

**ANTWERTEN
MÖGLICHKEITEN
AM ORT
ZUSAMMENFASSEN**

Natur
Freizeit

Landwirtschaft
Kultur

Der gesamtkommunale Blick

**IKEK INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT
DORFENTWICKLUNG IN SCHLANGENBAD
UND SEINEN ORTSTEILEN**

AG: MENSCHEN UND MÖGLICHKEITEN
HANDLUNGSFELDER: SOZIALE INFRASTRUKTUR / BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT / BILDUNG

**ANTWERTEN
MÖGLICHKEITEN
AM ORT
ZUSAMMENFASSEN**

Menschen
Bildung

Engagement

Der gesamtkommunale Blick

Mobilität und Haushalten

Handlungsfelder: Verkehr, Energie, Klima, Ressourcenschutz, technische Infrastruktur

Die AG Mobilität und Haushalten bearbeitet die drei großen Themen Verkehr, Erneuerbare Energien und technische Infrastruktur. So reichen die Projektideen von Straßeninstandsetzung, Lärmschutz, Parken, ÖPNV über Wasserversorgungs- und Gesamtenergiekonzepte hin zum Ausbau der Funk- und Breitbandverbindungen. Die Energieeffizienzverbesserung bei Neubauten und bei Bestandssanierungen wurde als wichtiges Ziel definiert.

Drei Projekte kristallisierten sich für die AG als bedeutsam und dringend heraus, und wurden vermehrt diskutiert, nämlich die Installation eines Park&Ride Parkplatzes in Wambach, die Stärkung des Handynetzes und der Ausbau des Breitbandes.

Lokale Traditionen

Handlungsfelder: Landschaft, Kultur, Brauchtum, Freizeit

Die AG Lokale Traditionen arbeitet in den Handlungsfeldern Landschaft, Kultur, Brauchtum und Freizeit. Viele Projektideen sind hier zusammengetragen worden. Sie zielen darauf ab, durch gemeinschaftliche Aktivitäten den Zusammenhalt der Gemeinde und der Orte zu stärken. Die Projektideen reichen von gemeinschaftlichen Sportaktivitäten und Festen, über die Pflege des Brauchtums und der Tradition, hin zur Schaffung eines gemeinsamen Treffpunktes für die Gesamtgemeinde.

Die Top 5 Projekte der AG sind:

- die Gestaltung des Dreispitz zum Begegnungsraum für Schlangenbad,
- die Modernisierung der Jungen Bühne in Georgenborn,
- den „Bau eines Backhauses“ in Bärstadt als Musterprojekt,
- die Modernisierung des Sportplatz Hausen für die Freizeitgestaltung und
- das Anlegen von Bauerngärten zur Wahrung des Brauchtums.

Menschen und Möglichkeiten

Handlungsfelder: Soziale Infrastruktur, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung

Leider hatte sich die AG bis zum Ende des IKEK-Prozesses nicht konstituiert. Obwohl Schlangenbad von einer aktiven Bürgerschaft profitiert, sind hierzu keine Arbeitspapiere entstanden. Auf den Foren wurde das Thema von wechselnden Teilnehmenden bearbeitet; diese und das Moderationsbüro haben somit Wünsche und Anregungen in den IKEK-Prozess einfließen lassen.

Das Handlungsfeld hat dadurch aber nicht an Bedeutung verloren und wird im Rahmen der fachlichen Analyse sowie der Initiierung von Startprojekten genauso berücksichtigt. Vielmehr hat es durch die aktuelle Flüchtlingsituation und die Integrationsnotwendigkeit an Aktualität sehr gewonnen. Es sollen elementare Fragestellungen wie die Versorgung von Hilfsbedürftigen gefördert werden. Es soll die Vereinsarbeit gefördert und gestärkt werden und es soll das Bildungsangebot facettenreich gestaltet werden.

4.5 STEUERUNGSGRUPPE

Die Steuerungsgruppe zum IKEK Schlangenbad hatte sich am 01.12.2014 schon vor Beginn des eigentlichen IKEK-Prozesses konstituiert. Der IKEK-Prozess wurde fortlaufend in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe fortgeschrieben.

In den acht gemeinsamen Sitzungen wurden die organisatorischen Abläufe besprochen (Terminplanung / Örtlichkeiten / Vorgehensweise) aber auch der inhaltliche Ablauf der IKEK-Foren, die angewandten Methoden, die Inhalte und Ziele sowie die Möglichkeiten der Aktivierung der Bürgerschaft.

Die Steuerungsgruppe fungiert zudem als 'Kontrollgremium', um sicher zu stellen, dass Inhalt und Vorgehen im IKEK-Prozess im Sinne der Bürgerschaft gestaltet wird. Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wird weiter die Rolle des (Informations-) Multiplikators in ihrem Ortsteil zugeschrieben; auch stehen die Mitglieder der Steuerungsgruppe in ihren Ortsteilen den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zum jeweils aktuellen Stand des IKEK-Prozesses. Im weiteren Umsetzungsprozess soll und wird die Steuerungsgruppe die Verstetigung der initiierten Projekte sichern.

Besetzt ist die Steuerungsgruppe mit jeweils zwei gewählten Ortsteilvertretern (z.T. Mitglieder der Gemeindevertretung), dem Bürgermeister, Vertretern der Verwaltung, Vertretern des Amtes für den Ländlichen Raum beim Landkreis Limburg-Weilburg sowie mit dem beauftragten Moderationsbüro. Die Namen der Mitglieder der Steuerungsgruppe sind im Anhang genannt. Die Steuerungsgruppe erfreute sich reger Beteiligung und Diskussionsfreude, im Interesse der Ortsteile und der Gesamtkommune über den ganzen IKEK-Prozess hinweg.

Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Steuerungsgruppe haben die Möglichkeit, den IKEK-Prozess mitzugestalten, was mit großem zeitlichen Aufwand, viel Engagement und Verantwortung verbunden ist.

Die Sitzungen der Steuerungsgruppe fanden statt:

1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 19. Feb. 2015
2. Sitzung der Steuerungsgruppe am 15. April 2015
3. Sitzung der Steuerungsgruppe am 19. Mai 2015
4. Sitzung der Steuerungsgruppe am 11. Juno 2015
5. Sitzung der Steuerungsgruppe am 15. Juli 2015
6. Sitzung der Steuerungsgruppe am 22. Sep. 2015
7. Sitzung der Steuerungsgruppe am 04. Nov. 2015
8. Sitzung der Steuerungsgruppe am 11. Jan. 2016

In der 1. Sitzung wurden die Ortsteilrundgänge und die daran anschließenden Workshops terminiert und vorbereitet.

In den folgenden Sitzungen wurden die IKEK-Foren vor- und nachbereitet, die Frage der Möglichkeiten der Intensivierung der Bürgerbeteiligung und -aktivierung erörtert, die Fragen und Anregungen des Amtes für den Ländlichen Raum besprochen und die Inhalte des IKEK (insbesondere das IKEK-Leitbild, die Leit-Projekte und das gesamte Projekttableau) sukzessive fortgeschrieben.

In der Steuerungsgruppe wurde unter anderem beschlossen, je mit Zustimmung des Amtes für den Ländlichen Raum, dass das 2. IKEK-Forum von Mai 2015 auf Juno 2015 verschoben wurde, um den als notwendig erachteten zeitlichen Rahmen zur Bürgeraktivierung zu erweitern, und dass gegen Ende des IKEK-Prozesses, zum Zwecke der Straffung des Verfahrens, ein 6. IKEK-Forum als nicht mehr notwendig erachtet wurde und demzufolge auch nicht mehr durchgeführt wurde.

Nach der Durchführung des letzten IKEK-Forums am 10. November 2015 oblag es der Steuerungsgruppe in der achten Sitzung am 11. Januar 2016 den zusammenfassenden schriftlichen IKEK-Entwurf gemeinsam mit dem Amt für den Ländlichen Raum und dem beauftragten Moderationsbüro zu beraten.

Am 10. März 2016 wurde der IKEK-Entwurf in einem

sogenannten 'Arbeitsgespräch' gemeinsam mit der Vertreterin der WI-Bank, den Vertretern des Amtes für den Ländlichen Raum und den anwesenden Vertretern der Steuerungsgruppe und der IKEK-Arbeitsgruppen besprochen.

Der IKEK-Entwurf soll im Juli 2016 von der Gemeindevertretung der Gemeinde Schlangenbad als kommunaler Handlungsrahmen beschlossen werden.

Nach der Beschlussfassung ist es die Aufgabe der Steuerungsgruppe den weiteren IKEK-Umsetzungsprozess zu begleiten und zu steuern. Hier wird es insbesondere darauf ankommen, die ersten IKEK-Projekte möglichst rasch umsetzungsreif weiterzuentwickeln und tatsächlich zu realisieren, sodass die Bürgerschaft greif- und sichtbare Ergebnisse aus der Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung möglichst zeitnah erleben kann.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind im Anhang namentlich erwähnt.

5

SWOT-ANALYSE, STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN, GEFAHREN

5 HANDLUNGSRaum

Der Handlungsraum für das IKEK-Schlangenbad und die Anwendung der Förderkulisse im Rahmen der Förderung durch das Programm der Dorfentwicklung bedingen und ergänzen einander.

Der ländliche Raum, in den die Gemeinde Schlangenbad am Rande des Rhein-Main-Gebiets zu ihren größten Teilen eingebunden ist, bringt nicht nur die Vorteile einer landschaftlich reizvollen Umgebung und attraktiven Wohnlage mit sich, sondern beinhaltet auch eine Reihe strukturbedingter Wandlungen, denen der ländliche Raum aktuell und seit einigen Jahrzehnten kontinuierlich und zunehmend unterliegt.

Die Dorferneuerung als Förderkulisse versucht zum einen das Gesicht und das baukulturelle Erbe der Dörfer und Landgemeinden zu stabilisieren und zu bewahren. Zum anderen fokussiert das Planungsinstrument des IKEK auf den Erhalt, die Stabilisierung und Schaffung von nachhaltigen Strukturen und auf einen gefestigten Rückhalt aller anstehenden Maßnahmen in den Köpfen der intensiv eingebundenen Bürgerinnen und Bürger.

Während des IKEK-Prozesses in Schlangenbad wurden fünf Handlungsbereiche abgegrenzt, deren thematisch-inhaltliche Ausrichtung sich im Rahmen der Arbeit der Steuerungsgruppe wie bei den ersten IKEK-Foren entwickelt hat. Gemäß dieser Aufteilung unterscheidet das folgende Kapitel die Handlungsbedarfe für :

- Ortsbild, Häuser, Räume
- Standortfaktor, Reiseziel
- Mobilität und Haushalten
- Lokale Traditionen
- Menschen und Möglichkeiten

Ergänzend zur thematisch-inhaltlichen Ausrichtung nach den fünf vorgenannten Handlungsbereichen werden die Grundsätze der Gesamtstrategie benannt.

Zusätzlich und in Anerkennung der tagesaktuellen politischen Gesamtsituation wird noch der Themenbereich beschrieben: Flüchtlingsaufnahme, Integration, Ehrenamt.

5.1 SWOT-ANALYSE

Die SWOT*-Analyse versucht immer den erkannten und offensichtlichen Schwächen und Gefahren die ebenfalls immer vorhandenen Stärken und Potentiale gegenüberzustellen. Eine SWOT-Analyse versucht immer einen Lösungsweg aufzuzeigen. Dazu gehört, dass ein Mangel benannt und eine Lösungsstrategie zur Behebung des Mangels gesucht und entwickelt wird. Zur Bekämpfung vorhandener Schwächen müssen diese erkannt sein und benannt werden und sollen strategisch durch vorhandene Stärken und Chancen ausgeglichen werden.

Die sieben Ortsteile der Gemeinde Schlangenbad sind in ihrer geografischen, baulichen, ökonomischen und soziokulturellen Ausprägung denkbar heterogen strukturiert und weit davon entfernt, eine Einheit darzustellen. Ganz sicher gibt es in und für die Gesamtgemeinde Schlangenbads keine ortsteilübergreifenden einfachen Rezepte und keine schnell wirksamen Lösungsansätze zur Bewältigung der aktuellen strukturwandelbedingten Problemstellungen.

Die Verschiedenheit und Andersartigkeit der sieben Ortsteile untereinander ist signifikant, sodass die Beschreibung von gemeinsamen Stärken und Schwächen schwer fallen muss.

Dennoch gibt es Schnittmengen unterschiedlicher Bedeutung und unterschiedlicher Wirkungstiefe zwischen den Ortsteilen. Der ländliche Raum und die dörflichen Strukturen in Wambach, Bärstadt, Hausen v.d.H., Obergladbach und Niederglabach sind sicherlich die größte charakterisierende Schnittmenge unter den Ortsteilen Schlangenbads. Dagegen sind die Ortsteile Schlangenbad, als historisch geprägter Kur- und Bäderort, und Georgenborn, als Wohnstandort vor den Toren der Landeshauptstadt Wiesbaden, nicht in erster Linie durch dörfliche Strukturen charakterisiert. Auch diese beiden Ortsteile liegen eingebettet in der wunderbaren Kulturlandschaft des Taunus und in enger topografischer Beziehung zum Tal der Walluf. Dem wiederum steht entgegen, dass Ober- und

Niederglabach westlich der Wasserscheide zwischen Walluftal und Gladbachtal liegen.

Die nebenstehende Grafik von Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren der Gesamtgemeinde versucht der strukturell vorhandenen Verschiedenartigkeit der sieben Schlangenbader Ortsteile gerecht zu werden.

**SWOT: aus dem Englischen, Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren).*



5.2 HANDLUNGSBEDARF / IKEK-ZIELE / GESAMTSTRATEGIE

Gemäß den im vorstehenden Kapitel genannten Chancen und Gefahren für die Entwicklung der Gesamtgemeinde Schlangenbad wurde im Laufe des IKEK-Prozesses

- bei der Benennung von Projektansätzen,
 - bei der Entwicklung von Projekten,
 - bei der Diskussion über das IKEK-Leitbild,
 - bei der Priorisierung der Projekte und
 - bei der Definition der Leitprojekte
- der als vordringlich erkannte **Handlungsbedarf** abgeleitet und erarbeitet.

Das IKEK folgt zudem einer **Gesamtstrategie**: einerseits sucht das IKEK-Schlangenbad die vorbeschriebenen Handlungsbedarfe zu erfüllen und andererseits befolgt es fünf Grundsätze:

- **Bestand**: vorhandene Strukturen und Potentiale müssen genutzt, stabilisiert, ausgebaut und weiter entwickelt werden,
- **Kostenbewußtsein**: jede Projektkonzeption und -entwicklung für eine zukünftige Projektidee muss das Erfordernis des kommunalen Eigenanteils und die hierfür nur eingeschränkt vorhandenen Möglichkeiten des kommunalen Haushalts berücksichtigen,
- **Nachhaltigkeit**: jede Projektidee, -konzeption und -entwicklung ist dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet (geringe Erstellungs-, Betriebs- und Unterhaltungskosten / solide Ausführung, lange Lebensdauer, Wiederverwendbarkeit / ressourcenbewusster Ansatz / Bewahrung und Stabilisierung der lokalen ortstypischen Eigenschaften und Charakteristika / Beachtung der natürlichen Regenerationsfähigkeit jedes Systems und Kreislaufs),
- **Gesamtkommune**: der Wert einer Projektidee ist umso größer, je stärker die Projektidee im Kontext der Gesamtkommune verankert ist und somit der Nutzen allen Ortsteilen zukommt.
- **Vielfalt**: die Unterschiedlichkeit der sieben Schlangenbader Ortsteile wird als Vielfalt und als Chance begriffen.

Ortsbild, Häuser, Räume

Das Potential der vorhandenen gebauten und mit (sozialen, ökonomischen, kulturellen, infrastrukturellen) Funktionen belegten Struktur muss gepflegt, in seiner Substanz erhalten und stabilisiert und als Basis für eine umfassende Revitalisierung der Ortsmitten in den sieben Ortsteilen ausgebaut werden.

Die dörflichen Siedlungen im ländlichen Raum haben viele vormals selbstverständlich vorhandene Funktionen verloren. Auch das weitgehend urban anmutende Schlangenbad oder das vor den Toren Wiesbadens gelegene Georgenborn bieten heute wesentlich weniger Einkaufsmöglichkeiten als dies noch vor wenigen Jahren gegeben war. Gleichwohl sind in allen sieben Ortsteilen historisch gewachsene Ortsbilder mit identitätsstiftender Qualität vorhanden, die es zu stärken gilt, nach dem Motto: vorhandene und erhaltene Strukturen stabilisieren.

Ausgehend von der Grundüberzeugung, daß das gesamtkommunale Ganze als ein Netzwerk begriffen werden kann, unterscheidet die *AG Ortsbild, Häuser, Räume* zum einen die Knoten und zum andern die Verbindungsstücke als die elementaren Teile eines Netzwerks.

In den Knoten liegen alle wesentlichen Qualitäten, Identitäten und Funktionen verankert, hier fließt alles zusammen. In den Verbindungsstücken liegt die Chance zur Verknüpfung mit den benachbarten Ortsteilen und die Notwendigkeit zum Anschluss an die angrenzenden Regionen und Märkte.

Als Knoten werden die Ortskerne, die Ortsmitten verstanden, die funktionalen Verdichtungen, die gewachsenen und eng gebauten Strukturen. Als Verbindungsstücke werden die Wege innerhalb der Orte verstanden, die Wege zwischen den Ortsteilen, die Zugangswege von 'außen' nach Schlangenbad, und die Verbindungen in die angrenzenden Regionen.

Folglich bemisst die *AG Ortsbild, Häuser, Räume* den Kernen der Ortsteile die angemessen hohe Bedeutung zu und sucht die Funktion der Ortskerne der Ortsmitten, der zentralen Plätze zu stabilisieren, zu erhalten, aufzuwerten und weiter zu entwickeln.

Innerörtliche Funktionen wie das Wohnen, die Nahversorgung, die soziokulturelle Interaktion (der Treffpunkt, die Kneipe, das Spiel, der kulturelle oder soziale Event und Austausch, die Daseinsvorsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in jeder Altersstufe) stehen hierbei im Vordergrund.

Alles, was an gebauten und funktionalen Strukturen das dörfliche Leben ausmacht und begründet, muss gepflegt, erhalten und weiter entwickelt werden.

Die *AG Ortsbild, Häuser, Räume* lässt keinen Zweifel daran, dass alle sieben Ortsteile zu Recht ein Dorfgemeinschaftshaus betreiben und einen Friedhof und ein Feuerwehrgerätehaus unterhalten. Diese Einrichtungen sind nicht nur von funktionaler Bedeutung, sondern sie erzeugen sehr viel soziale und emotionale Bindungskraft im Kreis der Bürgerinnen und Bürger.

Gemäß den vorbildlichen Erfolgen der Ortskernentwicklung und -stabilisierung in Bärstadt werden Vorstellungen für die Ortskerne entwickelt, wie die Ortsmitten zukünftig ausgestaltet sein könnten und welche Funktionen, Qualitäten und Angebote sie zukünftig aufweisen könnten.

Neben der Befassung mit den Ortsmitten, als den Knoten im Netzwerk, werden auch die Wege zu den Ortsmitten thematisiert, als die notwendigen Verbindungsstücke, um innerhalb eines funktionierenden Netzwerks von einem Funktionsknoten zum andern gelangen zu können.

Standortfaktor, Reiseziel

Das Potential der vorhandenen umgebenden Natur und Kulturlandschaft, mit all den darin etablierten Funktionen (Wanderwege, Aussichtspunkte, Gasthäuser, etc.), muss gehoben, in seiner Substanz erhalten und stabilisiert und als Basis für einen umfassenden und grundlegenden Erhalt und Ausbau der lokalen Ökonomie der Gesamtgemeinde und der sieben Ortsteile ausgebaut werden. Die abwechslungsreichen Übergänge der Topographie zwischen Rheingau und Taunus bieten unendlich viele Möglichkeiten, den Tourismus auszubauen und zu entwickeln.

Es sind in allen sieben Ortsteilen sowohl lokal ausgerichtete wie regional und überregional ausgerichtete Strukturen bereits vorhanden, die es zu stärken gilt (nach dem Motto: Stärken stärken), in dem die Einbindung des lokal Vorhandenen in ein regional und überregional übergeordnetes Ganzes erfolgt.

Ausgehend von der Grundüberzeugung, daß das gesamtkommunale Ganze als ein Netzwerk begriffen werden kann, unterscheidet die *AG Standortfaktor, Reiseziel* zum einen die Knoten und zum andern die Verbindungsstücke als die elementaren Teile eines Netzwerks.

Die Rückbesinnung auf das Bild eines Netzwerks transportiert auch hier die wesentlichen Grundgedanken. Die Strategie verfolgt eine Stabilisierung sowie den Ausbau der lokalen Wirtschaft (mit dem Schwerpunkt auf dem Klinik- und Kurbereich, dem Tourismus, der Gastronomie und der Hotellerie) und erfordert Aktivitäten sowohl innerhalb des Netzwerks (lokal ausgerichtete Aktivitäten) wie am Übergang zum Anschlussraum (regional ausgerichtete Aktivitäten).

Im 'Inneren' müssen die erforderlichen (vielfach vorhandenen) Wander- und Fahrradwege gepflegt, entwickelt und ausgebaut werden.

Im 'Inneren' und 'Äußeren' müssen die erforderlichen Wegestrukturen beschildert und beworben werden. Sie müssen einem auf allen Maßstabsebenen (lokal, gesamtkommunal, regional, überregional) schlüssigen Konzept folgen. Sie müssen vermarktet und in Beziehung gebracht werden zu überregional ausgerichteten Wander- und Fahrradwegeportalen, zu kulturellen Veranstaltungen, zu Übernachtungsangeboten und zu den Fahrplänen der ÖPNV-Angebote.

Die Konzentration auf das Machbare und die Strategie, nichts anzustreben, was am Ende eventuell eine Überforderung nach sich zieht, zeichnet den Beitrag der AG *Standortfaktor, Reiseziel* besonders aus. Ebenso wird in dieser Haltung deutlich, wie sehr man sich den IKEK-Zielen der Bestandsorientierung, der Kostenbewußtheit, der Nachhaltigkeit und der gesamtkommunalen Ausrichtung verpflichtet fühlt.

Gemäß den vorhandenen Strukturen im lokalen Bereich und im regionalen Bereich und den vorbildlichen Anstrengungen der bereits existierenden Konzepte des Naturpark Rheingau-Taunus, Lokales und Regionales zukünftig noch besser zu verknüpfen, werden Vorstellungen entwickelt, wie die Verknüpfung der Ortskerne zukünftig optimiert werden könnte und welche Massnahmen hierbei für die zukünftige Ausstattung der Verbindungsstücke eines funktionierenden Netzwerks gebraucht werden.

Neben den Fragen des Wegebbaus, der umfassenden einheitlichen Beschilderung (mit Standorthinweisen, Kilometer- und Zeitraumangaben), der Verbesserung des gastronomischen Angebots und des Rast- und Übernachtungsangebots, werden auch Aspekte des ÖPNV-Angebots und des Tourismus-Marketings angesprochen (Internet-Portale, Online-Verknüpfung mit lokalem Kultur- und Freizeitangebot, personelle Ausstattung von Tourismusbüros). Und auch die Verknüpfung mit (internationalen) Fernwanderwegen wird als ein Ziel beschrieben.

Mobilität und Haushalten

In der AG *Mobilität und Haushalten* zu den Handlungsfeldern Verkehr / Energie / Klima / Ressourcenschutz / technische Infrastruktur wurde anders als in allen anderen AGs, kein bedeutendes lokales Potential benannt. Hier wurden bestehende Mängel und Defizite benannt: schwacher ÖPNV, schlechte Breitband-Versorgung, schwaches Mobilfunknetz, Arbeitsplatzknappheit und ungünstige Bedingungen zur Unternehmensgründung im ländlichen Raum.

Gleichwohl wurde der Waldreichtum des Taunus und das damit verbundene Potential des nachwachsenden Rohstoffes Holz oder der Wasserreichtum des Taunus und die Idee der Möglichkeit einer dezentralen ortsteilbezogenen Wasserversorgung benannt und diskutiert.

Als vorrangige Handlungsziele, im Sinne des Erhalts einer soliden und nachhaltig ausgerichteten Grundlage für die lokale Ökonomie und als Teil des gesamtstrategischen IKEK-Netzwerks wurden zwei zentrale Entwicklungsfelder definiert:

- der Ausbau der Breitbandversorgung und des Mobilfunknetzes und
- der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs, ÖPNV, in der Fläche des ländlichen Raums.

Diese beiden Entwicklungsfelder entsprechen in besonderer Weise dem Bild des gesamtkommunal ausgerichteten Netzwerks, da sich in beiden Aspekten die wesentlichen Funktionen des Austauschs zwischen den verschiedenen Knoten des Netzwerks manifestieren.

Der Austausch von Daten und die Mobilität der Menschen zwischen den Knoten bildet die Basis für eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur.

Lokale Traditionen

Die Arbeit der AG *Lokale Traditionen* mit den Kernthemen Landschaft / Kultur / Brauchtum / Freizeit beinhaltet naturgemäß eine Fülle an Potentialen, die zur Stabilisierung der Identität Schlangenbads und seiner Ortsteile, zur Stabilisierung der sozialen Gemeinschaften, zur Förderung des Tourismusangebots mit Schaffung von tourismusbezogenen Arbeitsplätzen und zur Entwicklung und Setzung einer überregional und selbstbewußt vorgetragenen Regional-Marke *‘Schlangenbad’* beitragen. Auch hier trägt das Bild vom Netzwerk, bestehend aus Knoten und Verbindungsstücken, zum Verständnis des Arbeitsansatzes bei.

Der einzelne kulturelle Event findet zwar ortsteilbezogen statt und ist somit Teil eines der Knoten im Netzwerk. Ein lokal stattfindender Event kann aber und muss den anderen Ortsteilen und der Region zugänglich gemacht werden, um seine volle Wirkung als Element der Regional-Marke *‘Schlangenbad’* zu entfalten.

Aus den in allen Ortsteilen vorhandenen Stärken zu schöpfen, dürfte den Ortsteilen nicht schwer fallen; hier liegt die Herausforderung eher in der gesamtkommunalen Koordination aller dezentral bestehenden Angebote und in der Frage, wie aus dem bestehenden Blumenstrauß aller Facetten ein als Einheit wahrnehmbarer Auftritt der Gesamtgemeinde generiert werden kann.

Die konkreten Vorschläge der AG *Lokale Traditionen* spiegeln die Vielfalt der Möglichkeiten wieder und bieten für die zukünftige konkrete Ausarbeitung von Projekten die denkbar größte Bandbreite an.

Die fünf Projektansätze, welche die AG priorisiert hat, sind:

- Ausbildung eines ausserörtlichen Netzwerk-Knotens (Ausgestaltung Dreispitz)
- Schaffung eines im Netzwerk mobil agierenden Knotens (Junge Bühne)
- Ausbau eines bereits bestehenden und gut funktionierenden Netzwerk-Knotens (Backhaus Bärstadt)
- Ausbau eines bereits gesamtkommunal agierenden Netzwerk-Knotens (Sportplatz Hausen v.d.H.)
- Stabilisierung einer in allen sieben Ortsteilen bestehenden lokalen Tradition (Bauerngärten)

Menschen und Möglichkeiten

Das in den ländlich geprägten Ortsteilen Schlangenbads geleistete Engagement für das Gemeinwohl dürfte in der Selbstverständlichkeit, in der es geleistet wird, eines der entscheidenden Charakteristika der Ortsteile sein. Ohne das vielfach geleistete und gelebte Ehrenamt würde in den betreffenden Ortsteilen vieles ganz anders sein. Die Eigeninitiative geht so weit, dass auch gemeindliche Verantwortungsbereiche in ortsteilbezogener Eigenregie umgesetzt werden. Dieser Umstand ist bewundernswert und kann nicht oft genug als vorbildlich hervorgehoben werden.

Dennoch, und gerade weil das Ehrenamt schon viel Kraft bindet, stehen die ländlich geprägten Ortsteile in der Frage der Daseinsvorsorge angesichts der Strukturwandelnden Szen vor extremen Herausforderungen. Zum einen die zunehmende Überalterung der Bevölkerung und zum anderen der absehbare Rückgang zahlreicher Angebote und Services (Nahversorgung, medizinische Versorgung, Mobilität) machen das Leben für größer werdende Teile der Dorfgemeinschaft zunehmend schwieriger und führen zum Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe.

In der IKEK-Gesamtstrategie ist es daher das Ziel, diesen Herausforderungen zu begegnen und das derzeit geleistete Ehrenamt zu integrieren und zu unterstützen, um die wertvolle Stütze des Gemeinwohls, das das ehrenamtliche Engagement darstellt, nicht zu überlasten.

Versorgungshilfen für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger sind hierzu ein erster Ansatz. Gemeint sind damit Einkaufshilfen, Essen auf Rädern, Fahrdienste zum Arzt und generell, etc.

Im Sinne des Netzwerks findet die Hilfe in den Knoten ihre Abnehmer und wird zwischen den Knoten organisiert und angeboten.

IKEK-Ziele / Ehrenamt / Gesamtstrategie

Die zu Beginn des Kapitel 5.2 ausgeführten fünf Grundsätze der Gesamtstrategie sind in der im folgenden Kapitel 6 niedergelegten Ausarbeitung eines LEITBILDES und in der Ausarbeitung der LEITPROJEKTE sämtlich berücksichtigt.

In Analogie zur Gesamtstrategie lassen sich die fünf **IKEK-Ziele** formulieren:

- Vorhandenes nutzen
- kostenbewußt handeln
- nachhaltig steuern
- gesamtkommunal denken
- Vielfalt als Chance begreifen

Darüber hinaus sind für die Gesamtstrategie des IKEK-Schlängenbad noch zwei weitere Aspekte von besonderer Bedeutung.

Zum ersten ist dies der im letztgenannten IKEK-Ziel angesprochene Aspekt der Vielfalt vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage und den daraus für die Gemeinde Schlangenbad sich ableitenden Konsequenzen. Das IKEK-Ziel, Vielfalt als Chance zu bereifen, gibt den Anlass, darauf hinzuweisen, dass nicht nur innerhalb Schlangenbads, innerhalb einer Distanz von 15 km, verschiedene Orte liegen, verschiedene Menschen leben, verschiedene Dialekte gesprochen werden, verschiedene Feste gefeiert werden, etc.etc., sondern, dass die seit 2015 in großer Zahl aus anderen Teilen der Welt geflohenen und nach Deutschland kommenden Menschen ebenfalls einen Beitrag zur Vielfalt der hiesigen Alltagskultur und des hiesigen Alltagslebens leisten.

Es ist daher eine bedeutende Herausforderung, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen und voll umfänglich in die hiesige Kultur und Gemeinschaft zu integrieren, und es ist eine große Chance von den Neuankömmlingen und ihrem Beitrag als Mitbürgerin und Mitbürger innerhalb der Dorfgemeinschaften zu profitieren.

Angesichts der aktuellen Situation, in deutschen Kommunen Flüchtlinge unterzubringen und bestmöglich zu integrieren, stehen alle Ortsteile Schlangenbads vor einer großen Herausforderung. Hierbei steht nicht die Frage der Bereitschaft zum Ehrenamt im Vordergrund, sondern die Frage der eventuell kulturellen Beeinflussung (oder gar Überfremdung) innerhalb einer gewohnten Alltagssituation.

Fest steht, dass das bisher schon geleistete Ehrenamt nicht endlos auf weitere Bereiche des alltäglichen Miteinanders in der Kommune ausgeweitet werden kann.

Zum zweiten ist dies das Potential der bestehenden baulichen Struktur der Ortsteile Schlangenbads. Der existierende Bestand an gebauten und unbebauten Strukturen in allen sieben Ortsteilen ist so beschaffen, dass eine aktive Erweiterung der Siedlungsflächen nicht als notwendig erachtet wird.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schlangenbad hat mit Beschluss vom 13. März 2013 einstimmig den Antrag auf Aufnahme aller sieben Ortsteile als Förderschwerpunkt im Rahmen des Hessischen Dorfentwicklungsprogramms beschlossen.

Teil dieses Beschlusses ist die Selbstverpflichtung der Gemeinde Schlangenbad, für den Förderzeitraum der Dorfentwicklung keine Baugebiete auszuweisen oder zu planen, die zur Innenentwicklung (der Ortsteile) in Konkurrenz stehen. Diese Selbstverpflichtung der Gemeinde Schlangenbad wird im Antragstext zum Ausdruck gebracht; wörtlich heisst es dort: „Für den Förderzeitraum der Dorfentwicklung werden keine zur Innenentwicklung konkurrierenden Baugebiete ausgewiesen oder geplant.“

Somit ist ausgeschlossen, dass im Zeitraum der angestrebten anstehenden Förderperiode im Rahmen des Hessischen Dorfentwicklungsprogramms in einem der Ortsteile Schlangenbads neue Siedlungsflächen in Form von Neubaugebieten ausgewiesen oder geplant werden.